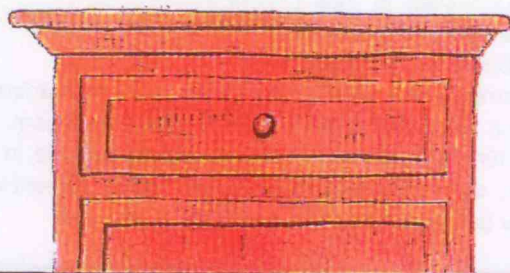


Feuchtigkeit in der Wohnung

Meine Wohnung steht unter
Wasser. Die Außenwand
hat bestimmt ein Loch!
Überall Wasser und Schimmel!



Findet man an Decken Flecken,
wird die Wohnung inspiziert,
um auch noch Schimmel zu entdecken,
der einen restlos irritiert.
Dann, mächtig stellt die Frage sich:
„Wer/was ist schuld? Ich sicher nicht!“
Man schimpft und wettert, doch was nun?
„Ja sicher! Der Vermieter muß was tun!“



6. 7. 9.

„Nasse Zimmerdecken!
Schimmelbildungen im
Fensterbereich, an Zimmer-
ecken und hinter Schlaf-
zimmer-Möbeln, ja sogar auf
dem Fußboden!

Und das meist in Küche, Bad
und Schlafzimmer. Ausgerech-
net in der nassen und kalten
Jahreszeit!

Da ist doch sicher die Außen-
wand des Hauses undicht!
Oder kommt die Feuchtigkeit
aus der darüberliegenden
Wohnung? Da muß aber der
Vermieter sofort etwas tun!“

sches Lüften zu dieser Feuchtigkeits- und Schimmelbildung geführt haben. Frau Lehmann ist irritiert und sagt:

„Ich heize und lüfte nicht anders als früher, als ich noch keine Kunststoff-Fenster und noch keine Zentralheizung hatte, und Feuchtigkeit und Schimmelbildung gab es in meiner Wohnung nie! Deshalb kann diese Feuchtigkeit nur von außen kommen!“

Diese Feststellung und Behauptung treffen viele Mieter, doch die Tatsachen belegen es anders:

FRÜHER

hatten unsere Wohnungen einfache Holzfenster ohne Isolierverglasung, Holzfußböden in den ofenbeheizten Räumen und die Zimmerwände waren mit saugfähigen Tapeten beklebt, die somit Innenfeuchtigkeit aufnehmen und durchließen. Die Einrichtung bestand größtenteils aus Holz und ließ große Wandflächen frei. Gardinen, Polstersachen und Bettzeug sowie Kleidungsstücke bestanden aus Naturfasern, die sich zur Innenfeuchtigkeit der

Heute

ist alles technisch modern und bequem zu handhaben. Wir wohnen zentralbeheizt in Häusern mit dichten, isolierverglasten Fenstern. Die Fußböden bestehen zum größten Teil aus Kunststoff und die Zimmerwände sind wasschiest gestrichen oder mit dauerhaft beschichteten Tapeten versehen, die keine Feuchtigkeit durchlassen. Umfangreiche Schrankelemente verdecken einen Großteil der Wandflächen. Die Oberflächen unserer Möbel sind mit Polyester kratzfest, aber auch wasserfest überzogen. Polstermöbel, Gardinen, Spannteppiche, ja sogar zum Teil das Bettzeug sind heute Textilien, die oft ganz oder teilweise aus Kunststofffasern bestehen. In der Regel sind heute beide Ehegatten berufstätig und somit ist die Wohnung während der Dauer der Arbeitszeit nicht bewohnt. Da die Beheizung der Wohnung heute wesentlich teurer ist als früher, wird dann oft tagsüber die Zentralheizung ganz ausgeschaltet.

Frau Lehmann wird sehr nachdenklich, als der Mitarbeiter des Wohnungsunternehmens ihr das alles erklärt. Im stillen denkt sie: Die Heizung drehe ich tagsüber auch ganz ab; denn mein Mann und ich sind berufstätig und weshalb sollen wir dann unnütz Wärme verbrauchen!

Doch hören Sie weiter. Haben Sie schon gewußt, daß

... ein erwachsener Mensch pro Nacht rund einen halben Liter Feuchtigkeit abgibt?

... die Feuchtigkeitsaufnahme der Luft bei höherer Lufttemperatur steigt. Mit anderen Worten: je höher die Zimmertemperatur, um so höher kann die Luftfeuchtigkeit des Raumes sein.

Als Beispiel: Denken Sie einmal darüber nach, warum Ihr Auto in der kalten Jahreszeit von innen „schwitzt“; oder was passiert, wenn Sie in einem zu kalten Badezimmer heiß geduscht haben? Die Fliesen und die Fensterscheiben laufen sofort voll an, da sich die im Badezimmer befindliche Luftfeuchtigkeit durch die kühleren Temperatur in Kondensat (Verflüssigung von Luftfeuchtigkeit) umwandelt.

... früher auch Möbel, Heimtextilien, Kleidung und nicht zuletzt poröse Putzflächen der Wände und Decken in Zeiten



So schimpft Frau Lehmann, ruft ihr Wohnungsunternehmen an und schimpft über die Feuchtigkeit in ihrer Wohnung und über die Schimmelbildung hinter dem großen Schrank in ihrem Schlafzimmer. Ein Vertreter des Unternehmens ist sofort zur Stelle und die Überprüfung ergibt – für Frau Lehmann ganz unverständlich –, daß ihr unregelmäßiges Heizen und zu geringes oder fal-

Wer richtig lüftet, richtig heizt, der hat am Portemonnaie geheizt, drum gilt: Mit 20 Grad auf Dauer, sind alle Mieter schlauer.

Wohnung (Kondensatabladung) anders verhalten als Kunstfasern. Außerdem war ja fast ständig jemand in der Wohnung, um in der kalten Jahreszeit das Feuer in den Öfen zu schüren.

